

Technische Beschreibung

"Voci di Plastica" ist der Titel einer Installation von Klangskulpturen, die in Form eines öffentlichen Konzertes, bei der Fondazione MUDIMA am 2. Mai, 1991 in Mailand vorgestellt wurde.

Die beiliegenden Bilder beziehen sich auf die drei vorgestellten Skulpturgruppen:

- CAMPANE 30.1.53 - Wandskulpturen mit Elektronikschaltungen die den Klang der Glocken zusammenfassen.
- CENA DA TITTI - Stühle, Tische und andere rezitierende Gegenstände mit Stimmen auf italienisch, englisch, deutsch und holländisch, auf EPROM digitalisiert.
- QUARTETTO - Weitere Skulpturen die wieder auf EPROM Abtaster gründen, mit Stimmen, Rhythmen, Gesängen und musikalischen Instrumenten.

Der Videofilm, es handelt sich um ein Interview bei der Vorstellung der Installation, führt formelle Einzelheiten der verschiedenen Werke vor, vor allem Fragmente der Klänge und der möglichen Variationen.

Gewöhnliche Kunststoffgegenstände der Serienproduktion wie Bojen, Schwimmer, Rohre, Flaschen und Behälter sind die Elemente, die zusammengefügt die Klangskulpturen ergeben.

So entstehen Aggregatstrukturen die sich aus dem Bedürfnis ergeben, gedruckte Schaltungen, elektrische Leitungen, Speiseleitungen usw. aufzunehmen, die benötigt werden, Klänge, Stimmen usw. zu produzieren. Jede Elektroschaltung ist vom Autor selbst konstruiert und technisch in zwei Kategorien aufteilbar:

- Analogeinrichtung, die verschiedene Klänge und Geräusche zusammenfassen können. CAMPANE 30.1.53 mit Schaltungen die auf dem Integrationskreis LM 3900 als Generator der Sinuswelle mit regulierbarer Frequenz gründen.

- Digitalanaloge . Pickup von EPROM zu 256K oder 512K, basiert auf Integration UM5100 Konverter A/D und D/A zu 8 Bit.

Jede Generatorschaltung von Klängen/Stimmen wird von einem Zeitschalter geregelt dessen Ausgang von den Kontakten eines Relais mit Deviationsfunktion gezeichnet ist.

Die Trimmer jeder Schaltung sind verlängert zur Aussenseite der Kunststoffgegenstände, als zugängiges Potentiometer. Das Publikum kann sie manipulieren und die Klänge und Stimmen modifizieren. Für jeden Klang kann die Dauer, der Timber, den Ton, die Nummer und die Frequenz der Wiederholungen variiert werden. Der Zuschauer wird durch seinen Eingriff ein integrierter Teil des Werkes und Schöpfer des esthetischen/klanglichen Ereignisses.